

Inhaltsverzeichnis (Band 2):

8. Friedrich von Preußens Lehrgedicht über die »Kriegskunst« und ein Höhepunkt der Verarbeitung zeitgenössischer Kriegstechnik in Literatur aus Deutschland im 18. Jahrhundert 471
»L'Art de la guerre« und die deutsche Kriegsliteratur (471) / Entstehungsumstände, oder: Voltaire, Friedrich, eine Werkedition als »appeasement« und die Provokation am Rande des militärischen Abgrundes (474) / Ein Lehrgedicht im erhabenen Ton? Die »Kriegskunst« als Zeichen der Nähe des Königs zur Aufklärung? – Zur Originalität des literarischen Projektes (479) / Nicht der ganze Inbegriff der Kriegswissenschaften, oder: Übersicht der militärischen Gegenstände (482) / Sprecher und Adressat: Der militärische Fürstenspiegel eines militärischen Fürsten (492) / Anknüpfungspunkte und Identifikationspotential für die Mittelschichten (496) / Grenzen der Sympathie, oder: Beiträge zum Kriegsdiskurs als Anlass zur Distanz (504) / Cui bono? oder: Friedrich, die potentiellen Leser der »Kriegskunst« und die militärische Aufklärung (508) / Friedrichs »Kriegskunst« und die deutschsprachige Kriegsliteratur (517)
9. Schummel verstehen heißt wissen, was Tranchéen und Kernschüsse sind, oder: Eine Schulsatire, die mit militärischem Detailwissen Komik erzeugt 525
10. »Und man muß Gefahr laufen, erschossen zu werden?« – Stephanie des Jüngeren »Die Kriegsgefangenen«, oder: Detaillierte Kriegsszenen und der Loyalitätsdiskurs 535
Soldatenstücke und die Literarisierung von Loyalitätsdiskursen (536) / Der Handlungskern der »Kriegsgefangenen« (539) / Das Unterhaltungsstück als Medium komplexer Diskurse über die Moral und Ehrbegriffe in Kriegszeiten (542) / Thomas Abbt, das Soldatenstück und Formen des sittlichen Antipatriotismus (546) / Details einer Stadtbelagerung als Mittel, den Ernst des Anliegens zu unterstreichen (550)
11. »In einer Bataille«, oder: Präzise Gefechtsbeschreibung als Überbietung der Kriegsslyriktradition im 18. Jahrhundert durch den jungen Schiller 554
Strategien der Etablierung eines schwäbischen Jungautors: Überbieten als Zermalmen (554) / Die Vielzahl aufgegriffener Traditionen und das geringe Interesse an Schillers »In einer Bataille« (557) / Anschluss und Variation, oder: Gleims Grenadier und Schillers Offizier – Nuancen von Gewicht bei der Wahl der Perspektive (559) / Kreative Bauform anstelle der Chevy-Chase-Strophe (566) / Schiller und die Tradition der Kriegsslyrik (575)
12. Die Revolution der Kriegstechnik und ihr Niederschlag in der Literatur, oder: Therese von Artner und Therese Huber 583
A. Vorüberlegung 1: Vom Kabinettskrieg zu den Volksheeren – Militärischer Wandel nach 1789 (583)

- B. Vorüberlegung 2: Die Unwahrscheinlichkeit der Kriegsdichterinnen Karsch, Artner und Huber, oder: Kriegsliteratur aus Frauenfedern? (589)
- C. *Therese von Artner: Offizierstochter, Autodidaktin und Dichterin gegen Widerstand (597) / Die 1790er Jahre in Ungarn, oder: Der literarische und kulturpolitische Mitgestaltungswille zweier Autorinnen (600) / Artners literarisches Selbstverständnis, oder: Die Selbstinszenierung als Kriegsdichterin (606) / Die Volksbewaffnung Österreichs, oder: Neue Kriegstechniken und die nationale Literatur (611) / Die Kunst der Kriegsdichtung, oder: Wie wird Frau (Artner) eine Kriegsdichterin? (627)*
- D. *Therese Huber, die Französische Revolution und der Bürgerkrieg in der Vendée (635) / Flucht aus Revolution und Ehe, das Jahr 1793: Hintergrund der Romanentstehung (636) / Hubers Versteckspiele, oder: »Die Familie Seldorf« als Unterhaltungsroman ohne Kunstanspruch? (637) / Huber und das Biographische: Frauen werden nicht erzogen, schreiben trotzdem Romane und erzählen dabei von mehr als von ihrem eigenen Leben (in Mainz) (638) / Sara, oder: Wie aus einem unschuldigen Kind, dessen einzige Schuld die Leidenschaft ist, eine Furie der Revolution wird und schließlich ein Soldat (640) / Der Bürgerkrieg in der Vendée – Guerilla, verbrannte Erde, Mann gegen Mann für Ideale, König und Scholle (647) / Sara als Soldat in der dritten Phase des Aufstandes in der Vendée – Der Roman folgt der realen Route der Bürgerkrieges, oder: Die erste Schlacht (652) / Rückkehr des Krieges in die Vendée – Rückkehr Saras in die Heimat (660) / Hubers exakte Studien der Zeitgeschichte, oder: Elemente eines Schlüsselromans in »Die Familie Seldorf« (662) / Privatisierung und Moralisierung der Politik als Defizit des Romans? (671) / Moralisierung und Privatisierung von Geschichte als emanzipatorische Tat, oder: Warum steht der Bürgerkrieg in der Vendée im Zentrum eines deutschen Revolutionsromans? (675) / Moralisierung, Privatisierung und der Krieg bei Huber (684)*

IV. HINSEHEN STATT WEGSEHEN – GEWALT UND BEREITSCHAFT ZUM ENGAGEMENT IN DER LITERATUR IM KONTEXT DER SCHLESISCHEN KRIEGE

- 689
1. Vorüberlegungen und Lessings »Minna von Barnhelm« 689
Überlegungen zu Lessings »Minna«, Thomas Abbt und zur Bereitschaft von Autoren, Standpunkte zu beziehen: Wie die Großen (wieder) entbehrlich werden (691) / Vorbemerkung zu den nachfolgenden Untersuchungen (718)
2. Die »Franzosen in Böhmen« (1743), oder: Kommunikation über Krieg, Politik und die Grenzen der Aufklärung im Unterhaltungsstück 720
Theater als Erziehungsanstalt, oder: Kampf gegen die Frankophilie (723) / Frühe Abweichungen vom aufklärerischen mainstream, oder: Der Krieg, die lustige Person und Zweifel am Optimismus der Aufklärung (727) / Theater als Propagandamedium, oder: Die Selbstherrlichkeit der Besatzer (729) / Der Krieg und die Grenzen der Aufklärung, oder: Erfahrungen von Sadismus und Mordlust (730) / Der Krieg und das Theater als Beiträger zur politischen Debatte, oder: Angst und Variationen im Folterdiskurs der 1740er Jahre (732) / Hanssprin-

	<i>ginsfeld, der Krieg und der Versuch, das Theater der Aufklärung um ein politisches Theater als ars popularis zu bereichern (736) / In Kriegszeiten entpuppt sich das Unterhaltungstheater als Medium politischer Propaganda und Reflexion, oder: Resümee (747)</i>	
3.	Andreas Belach, oder: Der Christ im Kriege und die empfindsame Modernität eines scheinbaren Epigonen im Angesicht der Kriege <i>Lebenslauf und Werkgeschichte, oder: Späte Autorschaft im Zeichen des Krieges als Herausforderung eines Christen (751) / Die »Nachtgedanken bey einer gefährlichen Reise in Kriegszeiten« und ihr Kritiker Abbt I (755) / Authentizitätsbeteuerungen eines Patrioten, zum historischen Hintergrund und zur Signifikanz des Erscheinungsjahres 1761 (760) / »Nachtgedanken« I – Ein Reisedeicht (764) / »Nachtgedanken« II – Erbauliches Lehrgedicht und Gebet (765) / »Nachtgedanken« III – Descriptio Silesiae (770) / »Nachtgedanken« IV – Die düsteren Abgründe des Krieges (771) / Der Krieg als Randszene, oder: Schäferidyll und tradiertes locus amoenus- vs. locus terribilis-Schema? (787) / Die Macht der Gerüchte und die Macht der Angst, oder: Massenpanik und Flucht im Krieg (793) / Der Krieg, Gott und ein letztes Schlachtfeld als Anlass zur Bilanz (796) / Die »Nachtgedanken bey einer gefährlichen Reise in Kriegszeiten« und ihr Kritiker Abbt II (803)</i>	750
4.	Friedrich Nicolai und Moritz August von Thümmel, oder: Kritische (Selbst-)Betrachtungen von Staat und Mittelschichten nach dem Ende des Siebenjährigen Krieges <i>Nicolais Ausgangspunkt: Thümmels »Wilhelmine« (812) / Nicolai und Thümmel, oder: Anlehnung als Distanzierung (814) / »Zeichen des gnädigen Spottes der Fürsten«, oder: Thümmels scharfe Fürsten- und Kriegskritik (819) / Nicolai wider Enthusiasmus, Empfindsamkeit und Geniekult, oder: Bürgertum und bürgerliche Intellektuelle verlieren ihre politische Unschuld (825) / Nicolais ambivalentes Bild des Krieges (836) / Thümmel und Nicolai – Von der Fürstenkritik zur Selbstkritik der Mittelschichten (839) / Thümmel, Abbt, Nicolai und Lessing, oder: Die Dichte des literarischen Kriegsdiskurses (842)</i>	811
V.	KRIEG UND AUFKLÄRUNG – SCHLUSS	847
1.	Zusammenfassung der Ergebnisse	847
1.	Grundlegende Ergebnisse der Studie	848
2.	Die Ergebnisse der Studie im Detail	850
	<i>Krieg als ein zentraler Gegenstand der Literatur des 18. Jahrhunderts (851) / Kriegskunst im 18. Jahrhundert (852) / Autoren im Krieg (853) / Krieg in der Literatur – Strategie, Taktik und Waffen als literarischer Gegenstand (857) / Kein Zurückschrecken vor der Herausforderung des Krieges in der frühen Aufklärung (858) / Keine Hinweise auf Darstellungsinkompetenz (859) / Die Kriegsdarstellung ist Gegenstand intensiver poetologischer Debatten (860) / Kriegsliteratur im Auftrag des Hofes – Verbürgerlichung der Literatur und Scheitern an der Geschichte (861) / Kriegskunst als Vorstufe christlicher Friedenskunst bei Michael von Loen (863) / Fürstenspiegel eines</i>	

Fürsten (865) / Kriegstechnik an entlegenen Orten – Politisierung statt Sentimentalität (Schummel) (866) / Das Soldatenstück und der Krieg als Anlass zur expliziten Artikulation wachsenden politischen Unbehagens der Mittelschichten (867) / Innovation in der Kriegsliteratur am Ende des Jahrhunderts (Schiller) (868) / Die Revolution der Kriegstechnik und ihre literarischen Chronistinnen (869) / Lessings »Minna von Barnhelm« (874) / Kriegserfahrung und ein originelles Modell politischen Theaters in der Frühaufklärung (876) / Andreas Belach, oder: Gegenerzählung zum patriotischen Furor (877) / Nach der patriotischen Erregung – Politisches Rokoko und mehr Selbstkritik der Mittelschichten (878)

2. Krieg und Aufklärung – Ein kurzer Ausblick	880
VI. LITERATURVERZEICHNIS	883
VII. PERSONENREGISTER	929
DANK	937